

KREIS
OSTHOLSTEIN



Newsletter – 2. Quartal 2022

**Migration und Teilhabe im Kreis
Ostholstein**

Inhaltsübersicht

Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein **Seite 3**

Zuweisungen Januar 2020 bis März 2022 Seite 3

Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis Februar 2022 Seite 3

Ausländer:innen und im Kreis Ostholstein Seite 3

Neuer Newsletter-Titel: „Migration & Teilhabe im Kreis Ostholstein“ Seite 4

Neue Themenseite des Kreises Ostholstein zur Ukraine Seite 5

„Deutsche Familien sind sooo klein“ Seite 5

Dritter Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein Seite 6

Aktuelles aus Schleswig-Holstein **Seite 7**

Deutschkurs-Kompass: Zentrale Koordinierungsstelle für Kurse zur sprachlichen Erstorientierung Seite 7

Aktuelles bundesweit **Seite 8**

Sprachkurszugang für Menschen aus Afghanistan Seite 8

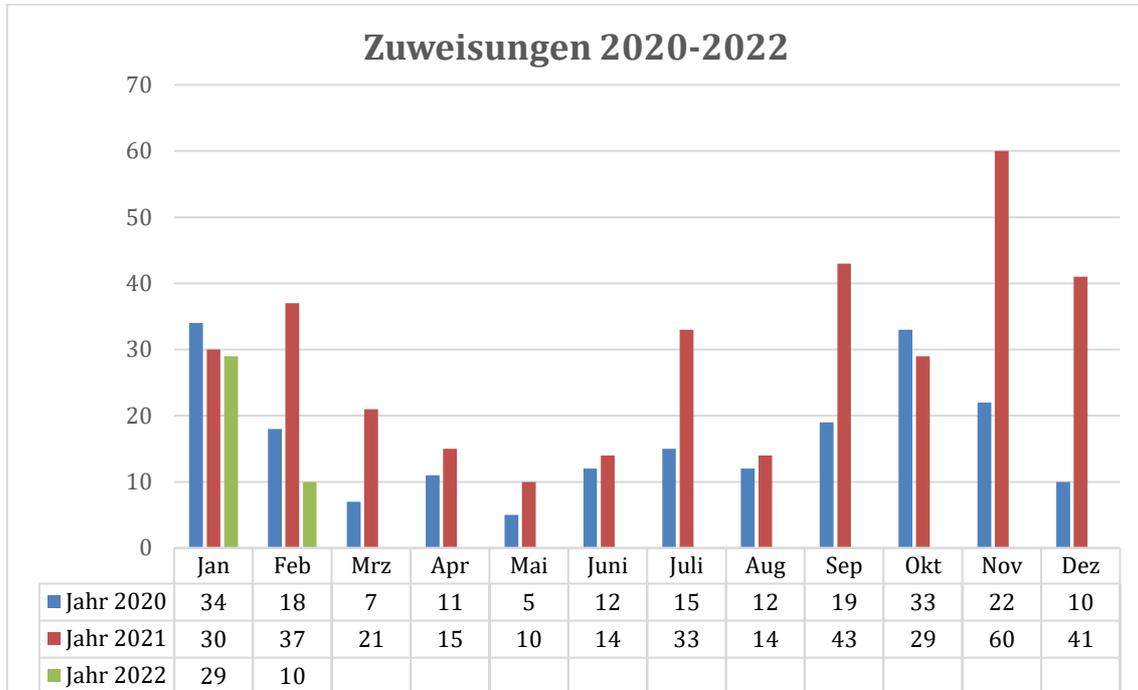
Terminkalender **Seite 10**

Kontakt/Datenschutz/Impressum **Seite 11**

Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein

Zuweisungen Januar 2020 bis Februar 2022

Im Jahr 2020 wurden dem Kreis Ostholstein 198 Menschen zugewiesen. Im Jahr 2021 waren es 347 und 2022 bis einschließlich Februar 39 Personen.



Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis Februar 2022

Im Zeitraum Januar bis Februar 2022 wurden dem Kreis Ostholstein 39 Geflüchtete zugewiesen. Dabei reisten 8 Familien mit Kindern und 1 Einzelperson ein.

Die Mehrzahl der zu uns verteilten Geflüchteten kam im oben genannten Zeitraum aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. 18 waren weiblich und 21 männlich. 22 waren voll- und 17 minderjährig.

Zusätzlich erreichten ab Ende Februar zahlreiche Geflüchtete aus der Ukraine den Kreis Ostholstein. Diese sind in den obenstehenden Angaben noch nicht erfasst.

Ausländer:innen im Kreis Ostholstein

Am 31. Dezember 2021 lebten im Kreis Ostholstein 11.653 Ausländer:innen. Die fünf Hauptherkunftsländer waren:

Polen	Syrien	Rumänien	Afghanistan	Irak
2.130	1.683	805	769	766

Neuer Newsletter-Titel: „Migration und Teilhabe im Kreis Ostholstein“

Sicher haben Sie es schon bemerkt: Seit dieser Ausgabe trägt unser Newsletter einen neuen Titel. Doch was hat es damit auf sich?

Im Jahr 2018 haben wir als ehemalige „Koordinierungsstelle zur integrationsorientierten Aufnahme von Flüchtlingen“ und „Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ begonnen, diesen Newsletter herauszugeben. Damals haben wir uns für den Titel „Integration im Kreis Ostholstein“ entschieden, der thematisch zu unserer Arbeit und den Beiträgen im Newsletter passte. Seitdem ist viel passiert. Die Koordinierungsstelle trägt inzwischen den Titel „Integration und Teilhabe“ und im Laufe der Jahre hat sich auch der Schwerpunkt unserer Arbeit verändert.

In der Vergangenheit ging es vor allem darum, zu uns kommende Menschen in Ostholstein zu integrieren. Zwar wird „Integration“ heute meist als ein beidseitiger Prozess verstanden, in dessen Rahmen neu zugewanderte und schon länger hier lebende Menschen aufeinander zugehen – der Fokus liegt aber weiterhin darauf, dass von außerhalb kommende Menschen in eine bestehende Gemeinschaft integriert werden.

Einen anderen Ansatz verfolgt das Konzept der „Inklusion“. Dabei geht es um eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in einer Gesellschaft, die auf die vielfältigen Voraussetzungen der einzelnen Menschen ausgerichtet ist. Es kommt damit den Aufgaben und Zielen unserer Arbeit näher. Allerdings wird der Begriff bisher noch überwiegend im Zusammenhang der Inklusion von Menschen mit Behinderung gebraucht und könnte im Titel dieses Newsletters für Verwirrung sorgen.

Am Ende ist die Wahl auf den neuen Titel „Migration und Teilhabe“ gefallen, den wir seit längerer Zeit bereits für unseren Internetauftritt (<https://www.kreis-oh.de/migration>) verwenden. Migration bildet die Grundlage dafür, dass zugewanderte Menschen in Ostholstein leben, und damit auch für unsere Arbeit. Inhaltlich ist es das Ziel unserer Arbeit, dass diese Menschen, genau wie alle anderen auch, gleichberechtigt in allen gesellschaftlichen Bereichen partizipieren können. Diese Teilhabe fördern wir und damit beschäftigen sich auch die Beiträge in diesem Newsletter.

Neue Themenseite des Kreises Ostholstein zur Ukraine

Um in der gegenwärtigen Situation wichtige Informationen und Hinweise zu bündeln, hat der Kreis Ostholstein die Themenseite „Ukraine: Informationen für Geflüchtete und Helferinnen und Helfer“ eingerichtet. Sie ist unter folgendem Link zu erreichen: <https://www.kreis-oh.de/ukrainehilfe>. Auf dieser Seite stellt der Kreis Ostholstein eigene Informationen zur Verfügung und verweist zudem auf verschiedene Themenseiten anderer Behörden und Organisationen. Ganz herzlichen Dank allen ehren- und hauptamtlich Engagierten für die Solidarität und Unterstützung auf allen Ebenen.



„Deutsche Familien sind sooo klein“

Heba aus Syrien

„Als ich letztes Bus gefahren bin, saß ein älteres Kind auf einem Sitz und hatte seinen Schulranzen auf dem Sitz neben sich. Als ein alter Mann einstieg, ist das Kind einfach sitzen geblieben und hat auch den Schulranzen liegen gelassen. Der alte Mann musste stehen. Das habe ich schon häufiger gesehen! Viele Kinder haben hier weniger Respekt vor Erwachsenen und auch vor anderen Kindern. Teenager haben ja sogar vor ihren eigenen Eltern keinen Respekt - und die deutschen Eltern finden das normal und gut! Die Kinder wachsen in Deutschland sehr beschützt auf und die Familien kümmern sich sehr um ihre Kinder, solange sie klein sind, aber dann ziehen sie nach der Schule plötzlich aus und leben ganz alleine. In Syrien bleibt man bei den Eltern, bis man selbst heiratet. Ich finde es schöner, wenn ich als Mutter meine Kinder so länger begleiten kann und weiß, was sie machen. Viele deutsche Kinder ziehen ja auch ganz weit weg und bleiben noch nicht einmal in derselben Stadt! Vielleicht ist das der Grund, weshalb die Familien in Syrien enger zusammen sind und die Familie wichtiger ist als in Deutschland. Wir sind immer mit Tanten, Onkeln, Cousinen, Cousins, Großeltern und Eltern zusammen. In Deutschland sieht man meistens auf der Straße nur Vater, Mutter und Kind und das finde ich traurig.“



Der Text ist erschienen in der Broschüre „Was macht der Mülleimer im Wald? Der Alltag in Ostholstein, gesehen durch die Brille zugewanderter Frauen.“

Dritter Online-Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein

Am 9. März trafen sich bereits zum dritten Mal freiwillig Engagierte und Hauptamtliche zum Online-Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein. Der Klönschnack wurde im Frühjahr 2021 von der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe als Modellversuch ins Leben gerufen und wird mittlerweile zusammen mit der Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe der Lebenshilfe Ostholstein veranstaltet. Von Beginn an war es vorgesehen, das digitale Austausch-Angebot nach drei Terminen gemeinsam mit den Teilnehmenden auszuwerten und bei Bedarf anzupassen.



Anfang März war es dann so weit: nach einem regen Austausch zu den aktuell-bewegenden Themen, wurde am Ende gemeinsam geschaut wie es mit dem Klönschnack weitergehen sollte - mit dem Ergebnis: Alle Teilnehmenden sprachen sich unbedingt für eine Fortführung des Online-Klönschnacks fürs

Ehrenamt in Ostholstein aus. Jedoch wünschte sich die Mehrheit der Anwesenden kürzere Abstände zwischen den Terminen. Der Vorschlag war, den bisherigen quartalsweisen Turnus auf Treffen alle 6-8 Wochen zu verkürzen. Unverändert sollten hingegen die Startzeit um 17.00 Uhr und die Dauer von circa 90 Minuten bleiben. Das Klönschnack-Format sah bisher vor, dass die Teilnehmenden an dem Abend ihre Anliegen mitbringen und gemeinsam entscheiden, welche Themen vorrangig besprochen werden. Die übrigen Anliegen wurden in einem Themenspeicher festgehalten, der sich im Laufe der letzten drei Sitzungen somit zunehmend füllte. Daraus entstand der Wunsch, das Format künftig so zu verändern, dass zu Beginn des Austausches ein Thema aus dem Speicher als Kurz-Input vorbereitet wird und anschließend Zeit ist, um dieses sowie ein aktuelles Anliegen zu besprechen.

Die Änderungswünsche wurden gerne aufgenommen. Der nächste Online-Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein findet zwar noch im alten Rhythmus am 9. Juni 2022 statt (siehe Terminkalender unten). Aber ein erstes Input-Thema zum nächsten Online-Klönschnack steht bereits fest. Es wird um Engagement-Förderung gehen und folgende Themen anreizen: Mitgliedergewinnung (z.B. über Ehrenamtsmessen und andere Formate), Bedarfe von Freiwilligen sowie Wertschätzung und Motivation von freiwillig Engagierten. Denn diese

Themenwünsche konnte beim letzten Online-Austausch nur gesammelt werden, da es – wie vielerorts – auch beim letzten Klönschnack vorrangig um den Krieg in der Ukraine ging. Aufgrund der aktuell dringlichen Situation gab die Moderation einen kurzen Input zu dem aktuellen Wissensstand über die Ankommenssituation der Geflüchtete aus der Ukraine in Ostholstein. Im Anschluss wurden gemeinsam folgende Fragen erörtert: Was lässt sich aus der Flüchtlingssituation im Jahr 2015/16 lernen, was kann dieses Mal besser gemacht werden und was hat sich bewährt?

Organisiert und moderiert wurde auch der dritte Klönschnack von der Koordination für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe der Lebenshilfe Ostholstein zusammen mit der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises Ostholstein. Zur Verstärkung und langfristigen Sicherung des Klönschnack-Angebotes werden weitere Institutionen gesucht, die sich an der Organisation und/oder Moderation des Online-Klönschnacks beteiligen möchten. Interessierte können sich gerne bei Frau Ladewig beim Kreis Ostholstein unter ehrenamt-migration@kreis-oh.de melden.

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Deutschkurs-Kompass: Zentrale Koordinierungsstelle für Kurse zur sprachlichen Erstorientierung

Die Koordinierungsstelle Deutschkurs-Kompass ist seit Mitte August 2021 für die Unterstützung bei der Steuerung und Sicherstellung der Strukturen der sprachlichen Erstorientierung auf kommunaler Ebene für Asylsuchende in Schleswig-Holstein zuständig. Dabei umfasst die Zielgruppe der Deutschkursangebote EOK.SH und STAFF.SH sowie von kommunalen Kursangeboten diejenigen Asylsuchenden, die eine längere Wartezeit oder gar keinen Zugang zum Integrationskurs haben: Geduldete, Gestattete, Personen aus sicheren Herkunftsländern. Der Deutschkurs-Kompass unterstützt dabei, regional die Anpassung von Kursbedarf und Kursangebot und steht für den Aufbau, Ausbau und die Optimierung von Informations-, Verweis- und Vernetzungsstrukturen koordinierend zur Seite. Netzwerkrunden, Arbeitstreffen und intensive Gespräche zeigen dabei ein komplexes Gefüge an Interessenslagen, Kapazitäten, Ressourcen, Bedürfnissen und Bedarfen. Daran anknüpfend ist die Koordinierungsstelle bei Fragen, Beratungs- und Unterstützungsbedarf rund um die Deutschkursangebote Ansprechpartnerin für Träger, Migrationsberatungsstellen, Asylbegleiter*innen, ehrenamtliche

Engagierte, Mitarbeitende aus Ämtern, Gemeinden, Behörden und für alle weiteren Einrichtungen und Akteure, die mit der Begleitung und Unterstützung von Asylsuchenden vor Ort und mit der Vermittlung von Lernenden und Interessierten in die Lernangebote befasst sind.

Der dem Deutschkurs-Kompass zugehörige Deutschkursfinder (www.deutschkurs-sh.de) ermöglicht per Kartenansicht einen direkten Überblick zu laufenden und geplanten Kursangeboten. Es besteht die Möglichkeit, für einen passenden Deutschkurs direkt eine Anmeldung vorzunehmen, oder bei fehlendem Angebot eine Bedarfsmeldung aufzugeben. Die zentralen Onlinekurse, flankiert von der Leihgerätebibliothek – Tablets mit unbegrenztem Datenvolumen für die Teilnehmenden – werden hier als wichtige Ergänzung zu den Präsenzkursangeboten zusätzlich aufgeführt. Die durch den Deutschkursfinder entstehende Sichtbarkeit von Bedarfen nutzt die Koordinierungsstelle, um in der Angebotsstruktur nachzusteuern und einen zeitnahen Zugang in die Deutschkursangebote für alle Interessenten zu ermöglichen. Bei Fragen, Beratungs- und Unterstützungsbedarf wenden Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail an Berit Schlachta: Tel.: 0431 97984-105, Mobil: 0173 8406435, bs@vhs-sh.de

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Aktuelles bundesweit

Sprachkurszugang für Menschen aus Afghanistan

Bis vor Kurzem hatten Asylsuchende (d.h. Menschen, die sich aktuell im Asylverfahren befinden) aus Afghanistan keinen Zugang zu Integrations- und Berufssprachkursen. Denn diese Kurse stehen während des Asylverfahrens nur denjenigen offen, denen durch das *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)* eine gute Bleibeperspektive zugesprochen wird. Dies war bisher nur bei Personen aus Eritrea, Somalia und Syrien der Fall.



Was hat sich aktuell verändert?

1. Im November 2021 gab es eine Lockerung in Bezug auf die Berufssprachkurse. Das hierfür zuständige *Bundesministerium für Arbeit und Soziales* entschied, zunächst befristet bis Ende August 2022, auch Asylsuchenden aus Afghanistan eine gute Bleibeperspektive zuzusprechen. Durch diese Entscheidung ist seitdem der Zugang zu Berufssprachkursen

gegeben. Der Zugang zu den Berufssprachkursen ist über die Agentur für Arbeit möglich, sie kann die Teilnahmeberechtigungen erteilen.

2. Im Januar 2022 fand auch eine Öffnung der Integrationskurse für Asylsuchende aus Afghanistan statt. Dies wurde möglich, nachdem das für diese Kurse zuständige *Bundesministerium für Inneres und für Heimat* Afghanistan ebenfalls auf die Liste der *Länder mit guter Bleibeperspektive* setzte.

Der Zugang zu den Integrationskursen ist für Asylsuchende im Kreis Ostholstein auf zwei Wegen möglich: Entweder bitten sie beim örtlich zuständigen *Amt für Soziale Hilfen* um die Ausstellung einer Teilnahmeverpflichtung oder sie beantragen direkt beim *BAMF* eine Zulassung, das entsprechende Formular ist online unter

https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Kursteilnehmer/AntraegeAlle/630-120_antrag-zulassung-integrationskurs-ausl_pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=20 zu finden.

Für wen hat sich keine Veränderung ergeben?

Für geduldete Afghan:innen bleiben die bisherigen Regelungen bestehen. Sie sind weiterhin vom Zugang zu Integrationskursen ausgeschlossen. Die Zulassung zu Berufssprachkursen durch die Agentur für Arbeit ist nach sechs Monaten geduldetem Aufenthalt möglich. Eine Ausnahme besteht für Personen mit einer „Ermessensduldung“ auf Grundlage von § 60a Abs. 2 Satz 3 AufenthG, § 60c AufenthG („Ausbildungsduldung“) sowie § 60d AufenthG („Beschäftigungsduldung“). Sie haben ab dem Tag der Erteilung der Duldung ebenfalls einen Zugang zu Integrations- und Berufssprachkursen.

Auch für Afghan:innen, die über einen Aufenthaltstitel verfügen, z.B. da ihr Asylantrag positiv beschieden wurde oder weil sie als ehemalige Ortskräfte oder besonders gefährdete Personen in Deutschland aufgenommen wurden, ändert sich nichts. Sie verfügen weiterhin von Anfang an über den uneingeschränkten Zugang zu Integrations- und Berufssprachkursen.

Terminkalender

Alle Angaben unter Vorbehalt. Ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden und wie die Zugangsvoraussetzungen sind, wird sich kurzfristig ergeben, abhängig von den Einschränkungen aufgrund des Coronavirus.

Netzwerk zur Strukturverbesserung der gesundheitlichen und sozialen Versorgung von Flüchtlingen im Kreis Ostholstein

Datum: 10. Mai 2022, 14:00-17:00 Uhr

Veranstalter: DER PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein, Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Ostholstein

Ort: Haus der Begegnung, Am Schlehenbusch 8, 23701 Eutin

Anmeldung: <https://eveeno.com/nwt-oh-mai-22>

Migrationsforum Ostholstein

Datum: 08. Juni 2022, 15:30-17:00 Uhr

Ort: Kreishaus Eutin, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

Veranstalter: Migrationsforum Ostholstein

Anmeldung: migrationsmanagement@kreis-oh.de

Online-Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein

Datum: 09. Juni 2022, 17:00-ca. 18:30 Uhr

Ort: Online via Lifesize

Veranstaltende: Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe (Lebenshilfe OH) und Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (Kreis OH)

Anmeldung: hellmann@lebenshilfe-ostholstein.de.

Veranstaltungshinweise für die nächste Ausgabe des Newsletters nehmen wir bis zum 15. Juni 2022 entgegen unter migrationsmanagement@kreis-oh.de

Kontakt

Migrationsmanagement

migrationsmanagement@kreis-oh.de

Frau Katharina Euler Tel. 04521 788617

k.euler@kreis-oh.de

Herr Dr. Björn Haberer Tel. 04521 788626

b.haberer@kreis-oh.de

Migrationsberatung

migrationsberatung@kreis-oh.de

Frau Giovanna Di Prima Tel. 04521 788625

g.diprima@kreis-oh.de

Frau Amalia Wunderlich Tel. 04521 788413

a.wunderlich@kreis-oh.de

Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

ehrenamt-migration@kreis-oh.de

Frau Nancy Ladewig Tel. 04521 788532

n.ladewig@kreis-oh.de

Datenschutz

E-Mail-Adressen, die Sie im Rahmen der Bestellung von diesem Newsletter angeben, werden ausschließlich für den Versand und die Evaluation dieses Informationsangebotes verwendet. Die Datenschutzerklärung ist auf der Homepage des Kreises unter www.kreis-oh.de einsehbar.

Impressum

Kreis Ostholstein
Fachdienst Soziale Hilfen
Lübecker Straße 41
23701 Eutin

 charta der **vielfalt**

UNTERZEICHNET

1. Auflage: April 2022

Gefördert durch:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren